



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 46 (ehem. Geb. Nr. 319)

Zweistockiges, traufständiges Fachwerkwohnhaus (Nr. 319), verputzt, auf Massivsockel, mit Kellergewölbe und Giebeldach mit Dachquerbau. Dazu gehörte einst eine ehemalige Färberwerkstatt (Nr. 319A). Der Kern des Gebäudes (ein zweistöckiges Wohnhaus und eine einstockige Scheuer) ist mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden. Um- und Ausbaumaßnahmen erfolgten z. B. 1872 und 1888.

- 1660 Der Färber Hans Bayer besitzt: *"Ain Behausung, Scheuren, Keller und Gartten, sambt der Farb und Mang, alles ahn- und beyeinander, zwischen Michael Simlern (dann: Melchior Allingern) und Nicolaus Dietzel (dann: Hans Jacob Röschen Witib)"*. Als nächster Eigentümer ist genannt: "Hans Georg Köhler, Färber".
- 1707 Das Anwesen wird vom Sohn, dem Färber jung Johann Georg Köhler, versteuert.
- 1716 Herr Johann Georg Köhler verkauft das Anwesen an den Sohn, den Färber Christian Köhler: *"Eine Behausung und Werckhstatt sambt dem Nebenbäulen und Gartten darhinder, in der Vorstatt, zwischen Hans Jacob Röschen Hoffstatt, und Hans Melchior Allingern, Gerbern, vornen die gemeine Gaßen, und hinder den Herrschaftlichen Zwinger stoßend, sambt dem darzu gehörigen Färber-Werckhzeug, als Mangkeßel, Preß, und all anderem darzu gehörigem Gezeug, wie solches Nahmen haben mag"*
- 1732 Ehenachfolger des Johann Georg Köhler ist der Färber Gottfried Diebel.
- 1783 Die Witwe Diebel verkauft das Anwesen samt der Färberei an den Sohn, den Färber jung Gottfried Diebel.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Neccar-Seite. Ob dem Äussern Neccarthor. Nr. 319 - Ein Haus und Keller an der Chaussee. Nr. 319A - Ein Farb-Haus, worunter ein Keller, neben Nr. 319"*.
- 1816 Das Anwesen wird verkauft an den Rotgerber Jacob Friedrich Irion: *"Ein Haus und Keller darunter in der Vorstadt, nebst dem Anbau, neben Gottfried Schlatterers Scheuer und Johann Georg Reuschle ... 20 3/4 Ruthen Gartens dabei (Pz. Nr. 176)"*.
- 1837 Jacob Friedrich Irions Witwe verkauft das Anwesen an den Buchdrucker Johann Friedrich Eisentraut. Der aus Hamburg gebürtige Eisentraut ist eine der großen Besigheimer Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts: 1836 gründet er die erste Besigheimer Zeitung mit dem Titel "Wochenblatt aus Besigheim". Die Druckerei und der Verlag der Zeitung befinden sich im Gebäude Hauptstraße 46.
- 1858 Die Witwe Eisentraut verkauft das Anwesen an den Buchdrucker Georg Heinrich Kostenbader. Die Zeitung erscheint seit diesem Jahr unter dem Titel "Neckar- und Enzbote". Erst 1864 wird die Zeitung von Buchdrucker Gottlob Müller übernommen,



Besigheimer Häuserbuch

der von 1864 bis 1875 das ehemalige Haus Kirchstraße 73 besitzt und 1875/76 sein neues Druckerei- und Verlagshaus Bahnhofstraße 8 errichten lässt.

- 1859 Buchdrucker Kostenbader verkauft das Anwesen an den Lederhändler Matthäus Haug: *"Nr. 319 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (89 qm), mit einem Gewölbe, im ersten Stock von Stein. Nr. 319A - Eine einstockige Scheuer (1 a 3 qm), an das oben beschriebene Wohnhaus angebaut, mit gewölbtem Keller, Hof hinterm Haus (10 qm), Winkel mit Nr. 318 gemeinschaftlich, an der Hauptstraße, auf der Neckarseite, beim Neckartor, neben Seiler Veigel und Konrad Kauz"*.
- 1872 Die einstockige Scheuer wird zu einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller umgebaut.
- 1888 Die Gebäude werden vollständig umgebaut unter Verwendung von 37 qm Garten und neu beschrieben: *"Nr. 319 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (99 qm) mit getreuten Keller. Nr. 319A - Ein zweistöckiges Wohnhaus (1 a 3 qm) mit Magazin und getreuten Keller, Staffel an Nr. 319 (1 qm), Veranda (7 qm), Abtritt (4 qm), Hof vor dem Wohnhaus Nr. 319 (10 qm), Hof hinter demselben (10 qm), Hofraum östlich von dem Wohnhaus Nr. 319A (5 qm), Winkel mit Nr. 318 gemeinschaftlich, an der Hauptstraße, auf der Neckarseite, beim Neckartor, neben Jacob Pfitzenmaier und Christian Kauz, Weingärtner"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.